

Typisierung für Diederich

Duderstadt. Die Typisierung-aktion für Miriam Diederich in Duderstadt findet am Sonnabend, 27. April, zwischen 10 und 16 Uhr statt. Die



M. Diederich OT

29-jährige Mutter zweier Kinder leidet an einer bösartigen Erkrankung des Knochenmarks. Mit der Typisierung, also der Blutentnahme zur Bestimmung bestimmter Merkmale, sucht die Knochenmark- und Stammzellenspenderdatei Göttingen (KMSG) einen potenziellen Spender für eine Knochenmarktransplantation für Diederich. Ort der Aktion sind die Berufsbildenden Schulen, Kolpingstraße 4-6. Zur Finanzierung ist ein Spendenkonto eingerichtet. Internet: repage.de/member/helft_miriam. lo

IN KÜRZE

Kompost und Gartenerde

Dransfeld / Breitenberg. Der Landkreis Göttingen bietet in einer Frühjahrsaktion auf seinen Kompostanlagen in Dransfeld und Breitenberg Kompostprodukte an. Noch bis einschließlich Sonnabend, 13. April, können gut gesicherte Komposte mit einer Korngröße kleiner 15 Millimeter die Tonne erworben werden. Darüber hinaus gibt es „Leinetal Gartenerde“ als gebrauchsfertiges Bodensubstrat für Profi- und Hobbygärtner und „Leinetaler Premium Blumenerde“, die sich zum Ein- und Umtopfen aller Grün- und Blühpflanzen eignet. Weitere Informationen sind unter Telefon 05 51 / 52 55 29 erhältlich. ft

Ihre Redaktion in...

- Gleichen
- Radolfshausen
- Eichsfeld

Ulrich Schubert (us) 0551/901-731
Katharina Klocke (kk) 0551/901-723
Britta Eichner-Ramm (be) 0551/901-783
✉ lokales@goettinger-tageblatt.de

Pfiffe für das Grüne Band

Demonstration in Duderstadt: 250 Bauern und 70 Trecker / „Keine neue Grenze nach der Wiedervereinigung“



Macht Stimmung gegen das Naturschutz-Großprojekt Grünes Band: Kreislandwirt Hubert Kellner.

Thiele

VON KUNO MAHNKOPF

Duderstadt. Auf den Feldern ging nichts, der Regen sorgte für großen Zulauf: Mehr als 250 Landwirte mit rund 70 Traktoren haben am gestrigen Donnerstag in Duderstadt gegen das Grüne Band Eichsfeld-Werratal demonstriert. Am Jugendgästehaus, wo zum Abschluss der Planungsphase noch einmal die projektbegleitende Arbeitsgruppe tagte, machten sie mit Pfiffen, Vuvuzelas, Transparenten und Redebeiträgen ihrem Unmut über das Naturschutz-Großprojekt Luft. Im Stadthaus überreichten sie Bürgermeister Wolfgang Nolte (CDU) eine Resolution mit Unterschriften. Einige Eichsfelder Grünen-Politiker zeigten ebenfalls Flagge. Sie verteilten Flugblätter, in denen sie den Biotopverbund als Riesenchance für die Region hervorheben und die Protestaktion des Landvolks als völlig unverständlich und schädlich für die weitere Zusammenarbeit kritisieren.

Auch die Transparente der Agrarökonomien sprachen eine deutliche Sprache: „Kalte Entgegnung – ohne uns. 40 Jahre Grenze sind genug. Es soll ein Ruck durch Deutschland gehen,

kein Riss. Meine Füße bleiben kalt, ich darf nicht in den Wald.“ Die erneute Reduzierung des Fördergebietes (Tageblatt berichtete) konnte die Bauern nicht beschwichtigen. Ohne einen neuen Förderbescheid sei das heiße Luft, meinte Versammlungsleiter Heinrich Biermann und verwies auf die fehlende sozioökonomische Analyse. In der Fördersumme seien noch keine Bewirtschaftungsverträge enthalten, anders als bei zeitlich auf wenige Jahre begrenzten Verträgen würden bei dem Großprojekt Flächen dauerhaft unter Schutz gestellt.

Trotz gegenteiliger Behauptungen sei das Verfahren nicht transparent gewesen, betonte Kreislandwirt Hubert Kellner. „Wir müssen uns die neue Abgrenzung jetzt genau anschauen“, sagte der Göttinger Landvolk-Geschäftsführer Achim Hübner, ohne von der grundsätzlichen Ablehnung abzurücken: „Einzelfaßnahmen im Vertragsnaturschutz ja, Großprojekt nein.“ Die Landwirte hätten die Nase von den Gängeleien durch den Naturschutz voll. Die Informationen seien nur bruchstückweise geflossen, das habe die Verunsicherung

vergrößert, monierte der Gieboldehäuser Landwirt Markus Gerhardy. Das immer wieder beschworene Freiwilligkeitsprinzip stoße dort auf Grenzen, wo die Bewirtschaftung von Flächen rund um die Schutzgebiete eingeschränkt werde.

In Redebeiträgen appellierte Biermann ebenso wie Friedrich Ehbrecht aus Weißenborn, wo der Widerstand seinen Ausgang nahm, weder Flächen zu verkaufen noch zu verpachten. Die angekündigte Eigentümerbefragung habe sich angesichts von rund 100 000 Flurstücken als unmöglich erwiesen. Durch das Naturschutzprojekt würden auch Forstwirtschaft, Tourismus, Wegebau und Jagd eingeschränkt, die Holzpreise weiter steigen, Wildschweine und Waschbären sich ungebrems vermehren: „Wir wollen keinen Urwald, sondern Kulturland.“ Wenn die Wald- und Landbesitzer in Thüringen mit 80 Prozent des Fördergebietes stark blieben, könne das Projekt noch gekippt werden. Moderate Zwischentöne gab es gestern nicht, es war die Stunde der Polemik – vom Vergleich des Naturschutzes mit einem Krebsgeschwür bis zum Nordkorea-Zwischenruf.



Klare Meinung: Transparent zum Grünen Band.



Mit Schirm und Trecker: Protest.

Landesfest lockt Gäste an

Positive Duderstädter Übernachtungspilanz

Duderstadt. In Göttingen gingen die Übernachtungszahlen im vergangenen Jahr um 2,7 Prozent zurück, in Hann. Münden stiegen sie um 6,3 Prozent. Und in Duderstadt ist der Zuwachs sogar doppelt so hoch wie in Münden ausgefallen. Nach 82 703 Übernachtungen 2011 verbucht Duderstadt 2012 eine Steigerung auf 93 111 (plus 12,6 Prozent).

Das Ergebnis sei erfreulich, sagt Duderstadts Tourismusexperte Christian Zöpfigen, relativiert aber: „Die Steigerung wäre ohne den Tag der Niedersachsen nicht möglich gewesen – zumal

das Hotel Zum Löwen wegen Umbauarbeiten rund ein halbes Jahr geschlossen war.“ 2008 verzeichnete Duderstadt 97 571 Übernachtungen, nach der Grenzöffnung sogar mehr als 100 000 und im Jahr des Papstbesuches 2011 weniger als 2010 (85 613). Wichtiger als die wenig aussagekräftigen Jahreszahlen seien die gastronomischen Angebote, die Konditionen der Gastgeber, das betriebswirtschaftliche Ergebnis, die langfristige Entwicklung und das touristische Umfeld, sagt Zöpfigen. Da sei Duderstadt gut aufgestellt. ku

Blutspende in Jühnde

Jühnde. Das Deutsche Rote Kreuz bietet am Montag, 15. April, Gelegenheit zur Blutspende in Jühnde. Die Spende dauert von 16 bis 19.30 Uhr im Martinshaus, Galgenkampstraße 15. bar

Ihre Redaktion in...

- Adelebsen
- Dransfeld
- Hann. Münden

Jörn Barke (bar) 0551/901-729
Gerald Kräfft (ft) 0551/901-732
✉ lokales@goettinger-tageblatt.de

ANZEIGE

Der Garten im Frühling
von Rolf Callauch

Buchverlag
Göttinger Tageblatt

GARTENTIPPS

RATSCHLÄGE FÜR EIN ERFOLGREICHES GARTENJAHR

Seit mehr als zehn Jahren gibt Rolf Callauch, Kustos des Experimentellen Botanischen Gartens der Universität Göttingen, im Göttinger Tageblatt nützliche Tipps für den Garten. Diese reiche Auswahl an Artikeln bildet die Grundlage für das vorliegende Exemplar unserer GARTENTIPPS für alle Jahreszeiten. Sie wurden vom Autor für diese Broschürenserie vollständig überarbeitet. Die erste von insgesamt drei Ausgaben beschäftigt sich mit dem Garten im Frühling.

60 Seiten mit hochwertigem Einband

Sie erhalten „Der Garten im Frühling“, den ersten von insgesamt drei Bänden, zum Preis von **6,50 €** in unseren Geschäftsstellen und im Tageblatt-Onlineshop.

Tageblatt-Abonnenten bekommen das Buch zum Vorzugspreis von 5,00 Euro

Göttinger Tageblatt Judenstraße 13c · Göttingen

Eichsfelder Tageblatt Auf der Spiegelbrücke 11 · Duderstadt

und in unserem Internet-Shop:
www.goettinger-tageblatt.de

Klicken Sie auf eShop
zzgl. Versandkosten